

Mystery (Informationen zum Ablauf für die Lehrkraft)

Stundenthema/-frage: Warum haben Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?

Ziele / Kompetenzen: Die Schüler/innen sollen verstehen, welche Faktoren das Wahlverhalten beeinflussen (z. B. soziale, ökonomische, politische und psychologische Faktoren), Wahlanalysen anhand des Mysterys durchführen und Wahlergebnisse interpretieren, unterschiedliche Erklärungsmuster für Wahlentscheidungen kritisch reflektieren.

Anmerkung: Die Wahlergebnisse und Parteien sind fiktiv und stehen in keinem Zusammenhang mit realen Parteien.

Einstieg – hierzu wird die Frage an die Klasse gestellt: „Warum haben Menschen bei der letzten Wahl so gewählt? Was könnten Gründe für ihre Entscheidung sein?“. Die Schüler/innen nennen erste Ideen. Diese spontanen Antworten werden gesammelt. Hierbei wird das Interesse wecken und mögliches Vorwissen aktiviert.

Informationen zur Methode: Ein **Mystery** ist eine Unterrichtsmethode, bei der die Schüler/innen ein rätselhaftes Problem oder eine Leitfrage mithilfe verschiedener Informationskarten lösen. Die Lernenden erhalten viele kleine, zunächst ungeordnete Informationskarten, die sie sortieren, priorisieren, vergleichen und miteinander in Beziehung setzen müssen, um eine schlüssige Antwort auf die Leitfrage „Wie kam es zum Ergebnis bei den Landtagswahlen“ zu finden. So sollen sie Ursachen und Wirkungen erkennen und Zusammenhänge verstehen.

Das Mystery fördert das kritische Denken, die Problemlösekompetenz und die Zusammenarbeit in der Gruppe. Es regt die Schüler/innen dazu an, Hypothesen zu bilden, Argumente zu entwickeln und ihre Ergebnisse strukturieren und präsentieren zu können. Durch den entdeckenden und spielerischen Charakter steigert die Methode zudem die Motivation und das Interesse am Thema.

Ein Mystery kann in verschiedenen Formen gelöst werden, wie beispielsweise einer Conceptmap, einer Mindmap oder einem Fließdiagramm.

Ziel: Die Schüler/innen bearbeiten ein Mystery in Gruppenarbeit, um Zusammenhänge zwischen Ereignissen, Ursachen und Auswirkungen zu erkennen und zu erläutern.

Ablauf – Einen routinierten Ablauf zu haben, kann hilfreich sein. Dieser könnte wie folgt aussehen:

1. Rollenzuteilung:

Weisen Sie die Lernenden an, folgende Rollen in ihrer Gruppe zu verteilen:

- Sekretär/in: notiert die Gruppenantworten auf dem Plakat.
- Zeitwächter/in: behält den Überblick über die verbleibende Zeit und die Aufgaben.
- Gruppensprecher/in: präsentiert die Ergebnisse im Plenum.
- Gruppenwächter/in: sorgt dafür, dass alle Gruppenmitglieder zu Wort kommen.

2. Bearbeitung der Mystery-Karten (M4):

- Die Schüler/innen öffnen den weißen Umschlag und lesen die Mystery-Karten.
- Anschließend beantworten sie mündlich folgende Fragen:
 - a) Welche Karten sind inhaltlich ähnlich?
 - b) Gibt es Karten mit überflüssigen Informationen?
 - c) In welchem Zusammenhang stehen die Karten?
 - d) Welche Karten helfen bei der Beantwortung der Leitfrage?

3. Ordnen der Karten:

- Die Gruppe ordnet die Karten sinnvoll an.
- Bei Bedarf: Tipp-Kärtchen können am Hilfe-Pult abgeholt werden.

4. Weiterer Unterstützungsimpuls:

- Wenn die Gruppe weiterhin Schwierigkeiten hat, darf sie den blauen Umschlag öffnen (enthält Vorschläge für mögliche Kategorien).

5. Erweiterung für schnelle Gruppen:

- Gruppen, die früh fertig sind, öffnen den rosa Umschlag (enthält zusätzliche Mystery-Karten zur Vertiefung).

6. Visualisierung der Ergebnisse:

- Die Ergebnisse werden auf einem Plakat fixiert (z. B. als Flussdiagramm, Mindmap oder Tabelle).

7. Vorbereitung der Präsentation:

- Die Gruppe überlegt Argumente für die mündliche Vorstellung ihrer Lösung.
- Dabei sollen sie Zusammenhänge zwischen Ereignissen, Ursachen und Auswirkungen erläutern.

Materialien - Aktuelle Wahlergebnisse (Bundestagswahl, Landtagswahl, Kommunalwahl oder ein exemplarisches Beispiel)

- Mysterykarten ☐
- Hilfekärtchen ☐
- Plakate ☐

Sicherung / Reflexion - Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert. Jede Gruppe stellt kurz ihre Ergebnisse vor. Ebenso wäre möglich, dass nur eine Gruppe präsentiert. In beiden Fällen findet danach eine Diskussion über Unterschiede zwischen den Gruppen statt, weshalb haben sie andere Ergebnisse und welche Ergebnisse sind gewichtiger.

Kurze Zusammenfassung des Ergebnisses:

- Wahlverhalten ist multifaktoriell.
- Es gibt sowohl stabile Muster (z. B. Parteibindung) als auch situative Effekte (aktuelle Themen, Kandidaten, aktuelle Ereignisse).
- Wahlanalysen sind oft statistisch, müssen aber qualitativ interpretiert werden.

Transfer - Das Ergebnis der fiktiven Wahl wird mithilfe von Analysefragen (→ **Analysefragenkatalog**) gemeinsam analysiert und danach in Bezug zu den Ergebnissen der aktuellen Landtagswahl gesetzt, welche mithilfe der Methode ebenfalls analysiert werden kann.

Die Schüler/innen könnten ebenfalls Informationen über die 5 verschiedenen Kategorien recherchieren und zusammentragen und somit eine eigene Datenanalyse mit ihren erlernten Kompetenzen auswerten.

Fiktive Wahlergebnisse Landtag

Fiktive Parteien-Kärtchen

NEULAND-PARTEI

(NLP)

politische Themen/Schwerpunkte:
Digitalisierung, Start-ups, Innovation,
Bildung

ZUKUNFTSBÜNDNIS

(ZB)

politische Themen/Schwerpunkte:
Umwelt, Klimaschutz, nachhaltiger
Verkehr, Energie

SOZIALFORUM

(SF)

politische Themen/Schwerpunkte:
Soziale Gerechtigkeit, Pflege,
Bildung, Chancengleichheit

FREIE INITIATIVE

(FI)

politische Themen/Schwerpunkte:
Wirtschaft, Steuersenkungen,
Bürokratieabbau, Unternehmertum

HEIMAT & SICHERHEIT (HS)

politische Themen/Schwerpunkte:
Innere Sicherheit, regionale Tradition,
Infrastruktur, Migration

BILDUNGSALLIANZ

(BA)

politische Themen/Schwerpunkte:
Schulen, Universitäten, digitale
Bildung, Jugendförderung

KULTURBEWEGUNG

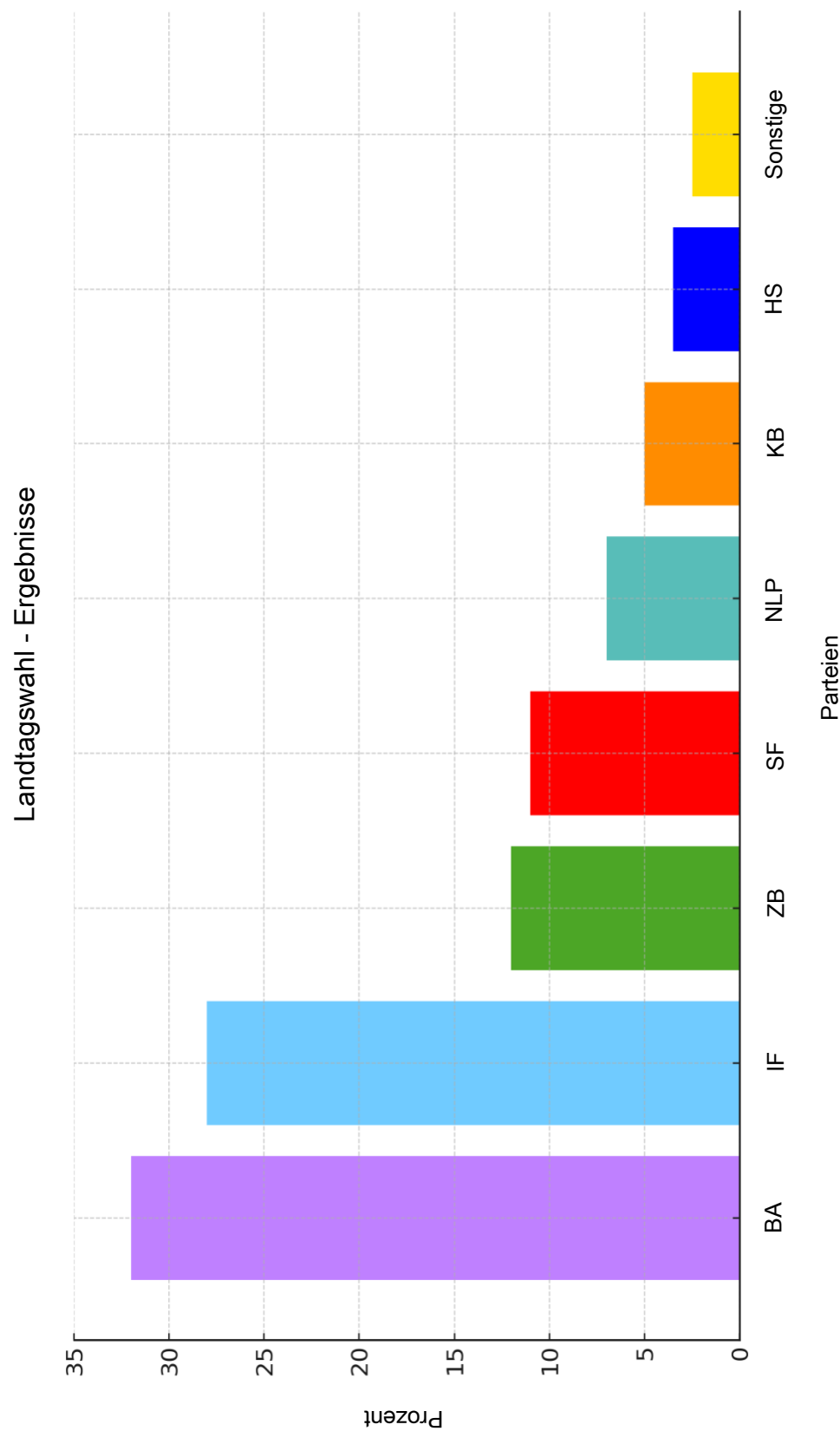
(KB)

politische Themen/Schwerpunkte:
Kulturförderung, Sport, Integration,
Tourismus

INNOVATION & FORTSCHRITT (IF)

politische Themen/Schwerpunkte:
Wissenschaft, Technik, Forschung,
Digitalisierung

Grafik – Balkendiagramm Wahlergebnis Landtagswahl



Mystery Karten

Kategorie A – Wahlsystem & Parteien (10 Karten)

<p>Personen- und Verhältniswahl – In Deutschland gibt es die Personenwahl (Erststimme) für Kandidat*innen im Wahlkreis und die Verhältniswahl (Zweitstimme) für die Landesliste.</p>	<p>Zweitstimmenverteilung Landtagswahl: Bildungsallianz (BA): 32 %, Innovation & Fortschritt (IF): 28 %, Zukunftsbündnis (ZB): 12 %, Sozialforum (SF): 11 %, Neuland-Partei (NLP): 7 %, Kulturbewegung (KB): 5 %, Heimat & Sicherheit (HS): 3,5 %, Sonstige (u.a. auch die Freie Initiative (FI)): 2,5 %</p>
<p>Fünf-Prozent-Hürde – Parteien, die weniger als 5 % der Zweitstimmen erhalten, ziehen nicht in den Landtag ein.</p>	<p>Koalitionsbildung – Da keine Partei die absolute Mehrheit erreichte, bilden BA + ZB eine Koalition.</p>
<p>Direktmandate: Die Erststimme entscheidet über den/die Gewinner/in im Wahlkreis.</p>	<p>Listenmandate: Die Zweitstimme bestimmt die Sitzverteilung im Landtag.</p>
<p>Landesliste: Kandidaten ziehen in der Reihenfolge der Landesliste in den Landtag ein.</p>	<p>Stimmensplitting: Erst- und Zweitstimme dürfen an unterschiedliche Parteien gehen.</p>
<p>Kulturbewegung (KB) liegt knapp über der 5-Prozent-Hürde.</p>	<p>Parteien unter 5 % ziehen nicht in den Landtag ein. Heimat & Sicherheit (HS) verfehlte die 5 %-Hürde deutlich.</p>

Kategorie B – Wählerwanderung & Demografie (10 Karten, mit Gründen)

<p>IF verlor viele Wähler an BA & SF → Grund: wirtschaftliche Unzufriedenheit, fehlende soziale Tiefe</p>	<p>BA verlor Wähler an SF & Nichtwähler → Grund: umstrittene Bildungsreformen, Modernisierungsstress</p>
<p>ZB verlor Wähler an IF & Nichtwähler → Grund: Kritik an Klima- & Verkehrswende- Maßnahmen</p>	<p>NLP gewann Wähler von BA & IF → Grund: Digitalisierung, Start-ups, Innovationspolitik</p>
<p>SF gewann viele Wähler von BA & IF → Grund: soziale Gerechtigkeit, Pflege, Bildung</p>	<p>KB verlor Wähler an Nichtwähler → Grund: geringe Sichtbarkeit</p>
<p>Wahlbeteiligung lag bei 71 % – Grund: Mittelmäßiges Interesse an Landtagsthemen, lokale Mobilisierung variiert.</p>	<p>Junge Wähler (18–24) → bevorzugten BA & ZB – Grund: Bildung, Klimapolitik, urbane Werte.</p>
<p>Ältere Wähler bevorzugten IF & (früher) HS → HS aber schwächer → viele wechselten zu SF und Nichtwählern – Grund: Stabilität, Sicherheit, Rente und Pflege.</p>	<p>Regionale Unterschiede – Stadt vs. Land: Städte stärker für BA, ZB und NLP; ländliche Regionen eher IF - HS verliert an Bedeutung.</p>

Kategorie C – Wahlkampfthemen & Medien (16 Karten)

<p>Wahlbeobachtung – Landeswahlleiter bestätigte faire Durchführung.</p>	<p>Online-Informationsquellen – Viele Wähler/innen recherchierten vor der Wahl auf offiziellen Webseiten und sozialen Medien der Parteien.</p>
<p>Wahlversprechen – Die Glaubwürdigkeit der Wahlversprechen beeinflusste das Vertrauen der Wähler*innen. Glaubwürdigkeit von Verkehrs-, Bildungs- und Sozialprojekten entscheidend.</p>	<p>Filterblasen-Effekt – Algorithmen in sozialen Medien können die Wahrnehmung von Parteien und Themen verstärken oder verzerren.</p>
<p>Interaktive Tools – Wahl-Apps und Online-Quizze wie der Wahl-O-Mat motivierten besonders junge Wähler/innen zur aktiven Auseinandersetzung mit Themen.</p>	<p>Wahl-O-Mat & Online-Tools - Viele Wähler/innen nutzten den Wahl-O-Mat, um ihre Positionen mit den Parteien abzugleichen. Vergleich der Parteien erleichterte Entscheidungen.</p>
<p>Wahlkampfstrategien – Wahlkampfstrategien der Parteien beeinflussten die Wahrnehmung der Wähler/innen. Regionale Themen wie Verkehr, Bildung, Krankenhausversorgung dominierten.</p>	<p>Mediennutzung – Junge Wähler/innen informierten sich verstärkt über Social Media, ältere über traditionelle Medien, wie Zeitung und das Fernsehen.</p>

<p>Wirtschaftspolitik – Ältere Wähler/innen legten besonderen Wert auf Wirtschaftspolitik. Besonders relevant für Gewerbegebiete und Mittelstand.</p>	<p>Klimawandel und Umweltpolitik – War ein zentrales Thema für junge Wähler/innen und beeinflusste ihre Wahlentscheidung.</p>
---	---

<p>Wahl-O-Mat Vergleich – Der Wahl-O-Mat half vor allem jungen Erstwähler/innen, die eigene politische Position mit den Parteien abzugleichen.</p>	<p>Digitale Wahlwerbung – Gezielt geschaltete Online-Werbung beeinflusste insbesondere die jüngeren Wähler/innen vor allem in den Städten.</p>
<p>Spitzenkandidaten – Die Wahrnehmung der Spitzenkandidaten beeinflusste die Wahlentscheidung.</p>	<p>Wahlwerbung – Wahlwerbung (Plakate, TV-Spots) beeinflusste die Wahrnehmung der Parteien. Lokale Sichtbarkeit steigerte Wahrnehmung in der Bevölkerung.</p>
<p>Wahlkampfkosten – Die Höhe der Wahlkampfkosten hatte keinen direkten Einfluss auf das Wahlergebnis.</p>	<p>Direkter Kontakt – Haustürbesuche und Bürgerdialog wichtig in kleineren Gemeinden.</p>

Kategorie D – Wahlergebnisse & Analyse (10 Karten)

Koalition – BA und ZB bilden die Landesregierung.	Erstwähler – Bevorzugten BA und ZB
Wahlbeteiligung – 71 %.	Wählerwanderung – Viele Wähler/innen wechselten ihre Partei zwischen den letzten Wahlen.
KB – Hielt die 5 %-Hürde knapp.	Blau – Zugewinn in ländlichen Regionen und bei älteren Wähler/innen.
BA – weiterhin stabile starke Zugewinne in urbanen Regionen.	ZB – Leichte Verluste, besonders in ländlichen Gebieten.
NLP – Zugewinn von Stimmen in Städten, Verluste auf dem Land.	SF - sie erhielten 11 %, was als neuer sozialer Aufwind gewertet wird.

Kategorie E – Parteien & Positionen (10 Karten)

<p><i>BA – Bildungsallianz – Bildung & Jugend</i> Fokus: Schulen, Universitäten, digitale Bildung, Jugendförderung Leitmotiv: „Bildung für die nächste Generation.“</p>	<p><i>IF – Innovation & Fortschritt – Forschung & Technik</i> Fokus: Wissenschaft, Technik, Forschung, Digitalisierung Leitmotiv: „Fortschritt durch Wissen.“</p>
<p><i>ZB – Zukunftsbündnis – Umwelt & Zukunft</i> Klimaschutz, Umwelt, nachhaltige Energie, Verkehrswende Leitmotiv: „Zukunft bewahren – heute handeln.“</p>	<p><i>SF – Sozialforum – Sozial & gerecht</i> Pflege, soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit schaffen, Bildung Leitmotiv: „Für eine Gesellschaft, die niemanden zurücklässt.“</p>
<p><i>NLP – Neuland-Partei – Digitalisierung & Innovation</i> Start-ups, digitale Transformation, Bildung, Innovation Leitmotiv: „Mut zur digitalen Zukunft.“</p>	<p><i>KB – Kulturbewegung – Solidarisch & kritisch</i> Kulturförderung, Sport, Integration, Tourismus Leitmotiv: „Kultur verbindet – Gesellschaft gestalten.“</p>
<p><i>HS – Heimat & Sicherheit – Tradition & Ordnung</i> Innere Sicherheit, Infrastruktur, regionale Tradition, Migration Leitmotiv: „Heimat schützen – Sicherheit stärken.“</p>	<p><i>FI – Freie Initiative – Wirtschaft & Freiheit</i> Wirtschaft, Steuersenkungen, Bürokratieabbau, Unternehmertum Leitmotiv: „Wirtschaft entfesseln – Chancen ermöglichen.“</p>
<p><i>Parteien unter 5 % – kein Einzug in den Landtag</i> Erreichen Parteien nicht die 5-%-Hürde, erhalten sie keine Sitze. Sie haben keinen Einfluss auf Koalitionen und bleiben außerparlamentarisch.</p>	<p><i>Mehrheitsparteien im Landtag</i> In vielen Bundesländern sind meist BA, IF und ZB die größten Kräfte. Koalitionen entstehen je nach Region, Themen und Kompromissbereitschaft. Leitmotiv: „Kooperation als Schlüssel zur Regierungsbildung.“</p>

Hilfekärtchen (10 Karten)

Kategorie A – Wahlsystem & Parteien	Kategorie B – Wählerwanderung & Demografie
Kategorie C – Wahlkampfthemen & Medien	Kategorie D – Wahlergebnisse & Analyse
Kategorie E – Parteien & Positionen	Sortiere die Karten nach Parteien und ihren zugehörigen Informationen.
<p>Wie könntet ihr die Karten anordnen?</p> <p>Gemeinsamkeiten & Zusammenhänge herausfinden</p> <p>Kategorien bilden</p> <p>Kärtchen nach Kategorien ordnen</p>	<p>Wie könntet ihr Kategorien bilden?</p> <p>Genaueres Lesen der Kärtchen</p> <p>Gemeinsamkeiten herausarbeiten</p> <p>Überschriften für Kategorien finden</p> <p>Unwichtige Karten aussortieren.</p>
<p>Wie könntet ihr einzelne Karten miteinander verbinden?</p> <p>hat positive Auswirkungen auf; hat zur Folge, dass ... ; führt zu; ist Ursache von</p> <p>verhindert; hat negative Auswirkungen auf</p> <p>ist Folge von; bewirkt, dass ... ; beeinflusst</p> <p>verändert; usw.</p>	<p>Wie könntet ihr Zusammenhänge der Karten sichtbar machen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Überschriften für Kategorien festhalten 2. Direkt zusammenhängende Karten mit Pfeilen und Symbolen verdeutlichen 3. Hintergrundinformationen zu anderen Karten aufschreiben, wenn bekannt

Lösungsansatz nach Parteien strukturiert:

<p>1. Bildungsallianz (BA)</p> <p><u>Positionen / Leitmotiv:</u> Bildung & Jugend; Schulen, Universitäten, digitale Bildung</p> <p><u>Leitmotiv:</u> „Bildung für die nächste Generation.“</p> <p><u>Wahlergebnis:</u> 32 % – stärkste Kraft, v. a. in Städten und bei jungen Wähler*innen</p> <p><u>Wählerwanderung:</u> Gewinne von IF; Verluste an SF & Nichtwähler → Bildungsreformen polarisierten</p> <p><u>Demografie & Regionen:</u> Junge Wähler stark; Städte BA-Hochburgen</p> <p><u>Wahlkampfthemen / Medien:</u> Bildung, Digitalisierung; starke Online-Präsenz Wahl-O-Mat spielte große Rolle bei Erstwählern</p>	<p>2. Innovation & Fortschritt (IF)</p> <p><u>Positionen / Leitmotiv:</u> Forschung, Technik, Digitalisierung</p> <p><u>Leitmotiv:</u> „Fortschritt durch Wissen.“</p> <p><u>Wahlergebnis:</u> 28 % – zweitstärkste Kraft</p> <p><u>Wählerwanderung:</u> Verluste an BA & SF → wirtschaftliche Unzufriedenheit, fehlende soziale Tiefe</p> <p><u>Demografie & Regionen:</u> Ältere Wähler; stark im ländlichen Raum</p> <p><u>Wahlkampfthemen / Medien:</u> Wirtschaftspolitik, Technologie vor allem traditionelle Medien bei älteren Wählern</p>
<p>3. Zukunftsbündnis (ZB)</p> <p><u>Positionen / Leitmotiv:</u> Klima, nachhaltige Energie, Verkehrswende</p> <p><u>Leitmotiv:</u> „Zukunft bewahren – heute handeln.“</p> <p><u>Wahlergebnis:</u> 12 % – dritte Kraft; leichte Verluste v. a. ländlich</p> <p><u>Wählerwanderung:</u> Verluste an IF & Nichtwähler → Kritik an Klimapolitik</p> <p><u>Demografie & Regionen:</u> Junge Wähler; Städte ZB-stark</p> <p><u>Wahlkampfthemen / Medien:</u> Klimaschutz zentrales Thema Online-Tools & Social Media wichtig</p>	<p>4. Sozialforum (SF)</p> <p><u>Positionen / Leitmotiv:</u> Sozialpolitik, Pflege, Gerechtigkeit, Bildung</p> <p><u>Leitmotiv:</u> „Für eine Gesellschaft, die niemanden zurücklässt.“</p> <p><u>Wahlergebnis:</u> 11 % – deutlicher sozialer Aufwind</p> <p><u>Wählerwanderung:</u> Gewinne von BA & IF → soziale Themen, Pflege, Gerechtigkeit</p> <p><u>Demografie & Regionen:</u> Ältere Wähler, Teil der früheren HS-Wählerschaft wechselte zu SF urbane Bereiche leicht stärker</p> <p><u>Wahlkampfthemen / Medien:</u> Sozial- und Pflegepolitik; Glaubwürdigkeit der Wahlversprechen wichtig</p>

<p>5. Neuland-Partei (NLP)</p> <p><u>Positionen / Leitmotiv:</u> Digitalisierung, Start-ups, Innovation</p> <p><u>Leitmotiv:</u> „Mut zur digitalen Zukunft.“</p> <p><u>Wahlergebnis:</u> 7 % – stabile urbane Tech-Wählerschaft</p> <p><u>Wählerwanderung:</u> Gewinne von BA & IF → technikaffine Wähler</p> <p><u>Demografie & Regionen:</u> Urban, junge Berufstätige</p> <p><u>Wahlkampfthemen / Medien:</u> Online-Werbung besonders wirksam digitale Bildung und Start-up-Förderung zentrale Themen</p>	<p>6. Kulturbewegung (KB)</p> <p><u>Positionen / Leitmotiv:</u> Kulturförderung, Integration, Tourismus</p> <p><u>Leitmotiv:</u> „Kultur verbindet – Gesellschaft gestalten.“</p> <p><u>Wahlergebnis:</u> 5 % – knapp im Landtag</p> <p><u>Wählerwanderung:</u> Verluste an Nichtwähler → geringe Sichtbarkeit</p> <p><u>Demografie & Regionen:</u> Städtische, kulturell engagierte Wählergruppen</p> <p><u>Wahlkampfthemen / Medien:</u> Kultur & Integration; lokale Sichtbarkeit entscheidend</p>
<p>7. Heimat & Sicherheit (HS)</p> <p><u>Positionen / Leitmotiv:</u> Sicherheit, Tradition, Infrastruktur, Migration</p> <p><u>Leitmotiv:</u> „Heimat schützen – Sicherheit stärken.“</p> <p><u>Wahlergebnis:</u> 3,5 % – scheitert klar an der 5-%-Hürde</p> <p><u>Wählerwanderung:</u> Ältere Wähler wechselten zu SF & Nichtwählern → Verlust an Bedeutung</p> <p><u>Demografie & Regionen:</u> Früher stark im ländlichen Raum, jetzt deutlicher Rückgang</p> <p><u>Wahlkampfthemen / Medien:</u> Sicherheit & Ordnung, aber geringe Resonanz in diesen Wahlen</p>	<p>8. Freie Initiative (FI)</p> <p><u>Positionen / Leitmotiv:</u> Wirtschaft, Steuersenkungen, Unternehmertum</p> <p><u>Leitmotiv:</u> „Wirtschaft entfesseln – Chancen ermöglichen.“</p> <p><u>Wahlergebnis:</u> 2,5 % – unter 5 %, keine Sitze</p> <p><u>Wählerwanderung:</u> Verluste an BA, IF und NLP → wirtschaftspolitische Themen überlagert</p> <p><u>Demografie & Regionen:</u> Wirtschaftsnahe Gruppen, aber zu schwach mobilisiert</p> <p><u>Wahlkampfthemen / Medien:</u> Fokus auf Unternehmen & Steuern; wenig Reichweite</p>
<p>9. Parteien unter 5 % – Kein Einzug in den Landtag</p> <p>HS, FI und sonstige Kleinparteien bleiben außerparlamentarisch.</p> <p>Kein Einfluss auf Gesetzgebung oder Koalitionen.</p>	<p>10. Koalition (BA + ZB)</p> <p>Gemeinsame Themen: Bildung, Klima, Digitalisierung, nachhaltige Modernisierung</p> <p>Zweitstärkste Kraft IF in Opposition.</p>

Analysefragenkatalog für die Nachbesprechung von Mystery und realen Wahlergebnissen

1. Wie beeinflussen Erst- und Zweitstimme das Wahlergebnis jeweils unterschiedlich?
2. Welche Parteien wären ohne die 5%-Hürde in den Landtag eingezogen und wie hätte das die Koalitionsbildung verändert?
3. Welche Rolle spielt Stimmensplitting im Wahlergebnis – welche strategischen Gründe könnten Wähler dafür haben?
4. Welche Ursachen führen zu starken Wählerwanderungen?
5. Wie erklären sich die Unterschiede im Wahlverhalten zwischen Stadt und Land?
6. Warum ist die Wahlbeteiligung so und warum nicht höher?
7. Inwiefern beeinflussen Lebensalter und Lebenssituation typische politische Prioritäten (z. B. Klima vs. Rente/Pflege)?
8. Welche Wählergruppen waren für das Wahlergebnis am ausschlaggebendsten?
9. Welche Themen hatten den größten Einfluss auf die Wahlentscheidung und warum?
10. Wie wirken Filterblasen in sozialen Medien auf die Wahrnehmung der Parteien?
11. Welche Parteien sind für euch am sichtbarsten in sozialen Medien und welche in eurer analogen Welt?
12. Warum spielen Wahl-Apps wie der Wahl-O-Mat besonders für junge Wähler eine große Rolle?
13. Welche Unterschiede zeigen sich zwischen älteren und jüngeren Wählern bei der Mediennutzung?
14. Welche Partei profitierte am meisten von digitaler Wahlwerbung – warum gerade diese?
15. Inwiefern beeinflussen die Spitzenkandidaten das Wahlverhalten?
16. Welche Wahlversprechen wurden als besonders glaubwürdig bzw. unglaubwürdig wahrgenommen – und warum?
17. Wie wirken regionale Themen (z. B. Verkehr, Krankenhausversorgung) auf das Wahlverhalten?
18. Welche Bedeutung hat der Stimmenanteil der Erstwähler/innen für das Gesamtergebnis?

19. Wie hätte das Ergebnis ausgesehen, wenn die Wahlbeteiligung deutlich höher oder niedriger gewesen wäre?
20. Welche langfristigen Trends lassen sich aus der Wählerwanderung ableiten?
21. Welche Partei profitierte am stärksten von Veränderungen im gesellschaftlichen Umfeld?
22. Welche Partei hat das klarste inhaltliche Profil – und warum?
23. Welche Parteien sprechen überwiegend junge bzw. ältere Wähler an – und warum?
24. Welche Themen waren am wahlentscheidendsten für die jeweiligen Parteien?
25. Wie gut passen die Leitmotive der Parteien zu deren tatsächlichen Wahlergebnissen?